

**II-7031 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/217-Pr.2/92

1010 WIEN, DEN 18. August 1992
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

3150 IAB
1992 -08- 20
ZU 3205/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Dr. Madeleine Petrovic und Genossen vom 26. Juni 1992, Nr. 3205/J, betreffend unmenschliche bürokratische Schikanen bei Polizeikommissariaten, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Wie mir berichtet wurde, hat das Bundesministerium für Finanzen den Finanzämtern empfohlen, aus Gründen der Personaleinsparung grundsätzlich keine Sonderzuständigkeiten für ausländische Arbeitskräfte zu schaffen, bzw bestehende Sondereinrichtungen aufzulösen. Diese Maßnahme ist bei einigen Finanzämtern im Wiener Bereich, die hohe Zuwächse an ausländischen Arbeitskräften zu verzeichnen haben, nicht umsetzbar gewesen und mußte rückgängig gemacht werden. In diesen Ämtern werden nun versuchsweise für die Betreuung der ausländischen Arbeitskräfte in erster Generation eingebürgerte Nachkommen von Ausländern mit entsprechenden Sprachkenntnissen eingesetzt.

Ab 1993 soll die EDV-Unterstützung für die Beihilfengruppen der Finanzämter zu einer Entflechtung des Parteienverkehrs beitragen. Durch den Einsatz der EDVA sowie durch Änderungen im Verfahrensablauf ist eine Entspannung im Wartebereich der Beihilfenstellen zu erwarten.

- 2 -

Zu 2.:

Die Finanzverwaltung verfügt derzeit über keine speziellen auf Ausländer bezogenen Zahlungsstatistiken. Ich ersuche daher um Verständnis, daß mir die Beantwortung dieser Frage nicht möglich ist.

Zu 3.:

Zur Beantwortung dieser Frage muß zwischen den verschiedenen Abteilungen eines Finanzamtes unterschieden werden. In den Veranlagungs- und Lohnsteuerstellen konnte bereits in der Vergangenheit durch eine Neuorganisation des Arbeitsablaufes, verbunden mit legislativen Änderungen, ein wesentlicher Rückgang des Parteienverkehrs und damit eine wesentliche Verkürzung der Wartezeiten erreicht werden.

Im Bereich der zur Zeit noch nicht automatisierten Beihilfenstellen treten noch Wartezeiten auf. Diese sind aber für In- und Ausländer etwa gleich lang und betragen in Zeiten der Spitzenbelastung in den großen Wiener Finanzämtern höchstens drei bis vier Stunden. Das gilt sowohl für Finanzämter mit Trennung der Zuständigkeit für In- und Ausländer als auch für Finanzämter mit buchstabenmäßiger Aufteilung.

Zu 4.:

Viele Steuerpflichtige nehmen freiwillig Wartezeiten in Kauf, um persönlich eine sofortige Erledigung zu erwirken, obwohl nicht in jedem Fall ein persönliches Erscheinen notwendig ist und auch von der Finanzverwaltung empfohlen wird, sich des Postweges zu bedienen. Eine persönliche Vorsprache wird sich in Hinkunft durch die bereits erwähnten beabsichtigten Änderungen im Bereich der Beihilfenstellen in vielen Fällen erübrigen.

Beilage

BEILAGE

Anfrage:

1. Bei den Finanzämtern sind eigene AusländerInnenschalter eingerichtet, die personell unterausgestattet sind und schlechter funktionieren als die sonstigen Verwaltungstätigkeiten. Sind Sie bereit, diese unmenschliche, AusländerInnen zu Menschen zweiter Klasse degradierenden Verwaltungspraktiken raschest abzuändern, etwa durch Einführung der ganz normalen buchstabenmäßigen Zuteilung in Verbindung mit dem Einsatz "wandernder" ÜbersetzerInnen ?
2. Wie hoch quantifizieren Sie für die letzten zehn Jahre den Saldo der von bzw. an AusländerInnen geflossenen Zahlungen, soweit diese direkt oder indirekt (via Sozialversicherung) budgetrelevant waren ?
3. Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit bei den Finanzämtern für InländerInnen einerseits und bei den AusländerInnenschaltern andererseits ?
4. Wie hoch quantifizieren Sie die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Wartezeiten von BürgerInnen einerseits und AusländerInnen andererseits beim Warten auf Dienstleistungen der Finanzämter ?